

## TRAKA – Immobilisor

Mit dem elektronischen Stapler Fuhrparkmanagement "**Traka-Immobilisor**" gehört der unkontrollierte Einsatz von Staplern der Vergangenheit an. Der TRAKA-Immobilisor verringert zusätzlich die Ausfallzeiten der Stapler und minimiert das Haftungsrisiko für die Geschäftsleitung, durch exakt definierte und kontrollierte Benutzung in Verbindung mit manipulationsfreier Protokollierung und lückenloser Nachweisbarkeit sämtlicher Vorgänge. Bewährt in über 10.000 Installationen (Allied Bakeries, Cadbury's, Bookers Cash & Carry, DHL, Holland Flower Market, Jaguar, Land Rover, NHS Suppliers, Peugeot, Querry Slane, Tesco, Unigate Dairies, Unilevers Best Foods), auch unter härtesten Bedingungen.



Der intelligente **TRAKA-iFOB** definiert und verwaltet exakt die personen- und fahrzeugbezogene Benutzung des Staplerfuhrparks. Die Benutzerkonfiguration und das Fuhrparkmanagement inklusive Protokollierung erfolgt mit Hilfe der Traka32 Managementsoftware. Ein Muß für umfassendes Qualitäts- und Sicherheitsmanagement.



Der **TRAKA-Immobilisor** ersetzt das Zündschloß des Staplers und/oder des Flurförderzeuges. Die entsprechende Mikroelektronik für Benutzererkennung, Schock-Sensor befindet sich in einer kleinen separaten Box. Sämtliche Fahrzeugbewegungen und Unfallereignisse werden im iFOB-Chip gespeichert und während des Einsteckens in den Schlüsselschrank automatisch ausgelesen. Der iFOB ist auch für den erweiterten Temperaturbereich bis -30°C lieferbar. Der **TRAKA-Immobilisor** bietet in Verbindung mit der Traka32 Managementsoftware und den Traka-Schlüsselschränken auf der Basis der intelligenten iFOB-Technologie ein durchgängiges und in sich logisch geschlossenes System. Die Codierung der iFOB's ist einzigartig.

Die signifikanten Unterschiede zu anderen Systemen sind der sich selbst programmierende **Personen-iFOB** und der einzigartige "**Pre-Op Acceptance Button**".

- Dank des sich selbst programmierenden Personen-iFOBs muß keine Programmierung am Stapler vorgenommen werden. Der Personen-iFOB kann mit einem personenbezogenen Stapler-Benutzungsprofil und mit einer Gültigkeitsdauer programmiert werden.



- Der einzigartige Acceptance-Button ersetzt das Sicherheits-Logbuch des Staplers. Nach erfolgter Sicherheitsüberprüfung des Staplers drückt der Fahrer einfach den Acceptance-Button und kann losfahren. Die Bestätigung wird ebenfalls im Personen-iFOB gespeichert und nach dem Zurückstecken des iFOBs in die zentrale Traka32 Datenbank übertragen. Mit dem Traka Acceptance-Button entfällt die Notwendigkeit zur Führung des Stapler-Check-Hefes.



Wenn man bedenkt, dass jeder Eintrag inkl. der Nachprüfung und Übertragung der Einträge mindestens 3 Minuten in Anspruch nimmt, dann ergeben sich bei 30 Fahrern mindestens 90 Minuten Zeiteinsparung pro Tag. Bei einem mittleren Industriestundensatz von 30 EUR bedeutet dies 50 EUR tägliche Einsparung, d.h. ca. 18.000 EUR jährliche Kostenreduktion wenn der Betrieb durchgehend läuft. Zusätzlich zur Einsparung erhöht sich der Sicherheitsstand und die Dokumentationsqualität. Wenn der Fahrer den Acceptance-Button nicht drückt bleibt der Stapler stehen. Wenn der Stapler sich in einem betriebssicheren Zustand befindet muß er den Acceptance-Button drücken um fahren zu können. Beides wird dokumentiert und automatisch in die Traka32 Datenbank übertragen. Der Verantwortliche kann sich jederzeit die Ereignis-Protokolle betrachten. Wenn bei einem Qualitäts-Audit nach den Reports verlangt wird, kann er per Mausclick einfach die gewünschten Protokolle ausdrucken und/oder exportieren. Das verstehen wir unter "Intelligent Access Management" !

Die Traka32 Managementsoftware verwaltet die Zugriffsberechtigungen und protokolliert manipulationsfrei die entsprechenden Ereignisse WER, WANN, WIE LANGE, WELCHES Flurförderzeug gefahren hat. Die definierten Zugriffsberechtigungen können von Seiten des Fuhrparkmanagers jederzeit online geändert und/oder gelöscht werden, damit die Zugriffsmöglichkeiten unmittelbar gesperrt werden können, z.B. als präventive Maßnahme. Die gesicherten Flurförderzeuge können nur mit den personenbezogenen freigegebenen iFOBs bedient werden.



## Der TRAKA-Immobilisator gewährleistet:

- Absolute Kontrolle über die Zugriffsberechtigung der Schlüssel für Flurförderzeuge, Terminals, Netzwerkschränke, Türen und Aufbewahrungsboxen.
- Sichert die Verantwortung der Geschäftsleitung und minimiert das Haftungsrisiko durch manipulationsfreie Nachweisbarkeit sämtlicher Aktivitäten.
- Erhöht die Sicherheit sämtlicher Flurförderzeuge und Räumlichkeiten.
- Einsetzbar auch als Diebstahl-Sicherungssystem für Vermietfirmen.
- Nur berechtigte Personen können die entsprechenden Stapler/KFZ in Betrieb nehmen oder die entsprechenden Terminals, Systemschränke, Türen und Aufbewahrungsboxen öffnen oder benutzen.
- Reduziert die Kosten für verlorene oder beschädigte Schlüssel, ein iFOB kostet wesentlich weniger als ein verlorener Schlüssel und ist mit seinem internen Code einzigartig.
- Exakte, nicht manipulierbare, Protokollierung "WER-WANN-WELCHEN" Stapler gefahren hat, als wichtige Information bei einem Unfall oder einer Beschädigung des Staplers.
- Exakte, nicht manipulierbare, Protokollierung WER, WANN, WELCHES Terminal, Tür oder Box geöffnet hat, als wichtige Information bei einem Schadensfall oder Verlust wertvoller Gegenstände und/oder Informationen.



- Erstellt Aktivitäts-Protokolle über die Auslastung der einzelnen Stapler und KFZs, Raumfrequentierungen oder Zugriffshäufigkeit auf bestimmte Terminals und Boxen.
- Erhöht die Einsatzfähigkeit des Fuhrparks durch die Reduzierung der Ausfallzeiten für undokumentierte und/oder unkontrollierte Schadens- oder Reparaturfälle.

## Immobilisor - Modelle und Versionen

1. Als "**Immobilisor-Light**" für die reine elektronische Absicherung von Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen ohne Protokollierung.
2. Als "**Immobilisor-Truck - UniqueKey**" für die einzigartige elektronische Absicherung von Staplern, Fahrzeugen, Maschinen oder Anlagen mit integrierter Protokollierung der personenbezogenen Zugriffe. Der Truck-iFOB wird zum "Unique Key" des entsprechenden Staplers oder der entsprechenden Maschine/Anlage. Optional mit Shock-Sensor-Modul erweiterbar. Für die Verwaltung der Truck-iFOBs ist ein elektronischer Schlüsselschrank notwendig. Wird der Truck-iFOB in den Schlüsselschrank zurückgesteckt werden die gesammelten Daten automatisch in die zentrale Datenbank übertragen. Für Wartungs- oder Inspektionsarbeiten kann der entsprechende Stapler gesperrt werden. Die Reservierung zu Inspektionsarbeiten kann auch automatisiert in der Traka32 Software definiert werden. Nur der Servicetechniker ist dann in der Lage den entsprechenden Stapler mit einem "Overwrite-iFOB" zu starten.
3. Als "**Immobilisor-Person**" für die gruppenbezogene elektronische Absicherung von Staplern, Maschinen oder Anlagen mit integrierter Protokollierung der personenbezogenen Zugriffe. Der Person-iFOB kann mit einem Benutzerprofil geladen werden, d.h. es wird eine personenbezogene Berechtigung auf explizite Stapler vergeben. Optional mit Shock-Sensor-Modul erweiterbar. Für die Verwaltung der Person-iFOBs ist ein elektronischer Schlüsselschrank notwendig. Wird der Truck-iFOB in den Schlüsselschrank zurückgesteckt werden die gesammelten Daten automatisch in die zentrale Datenbank übertragen. Der Person-iFOB kann mit einer wahlfreien Gültigkeitsdauer programmiert werden. Nach Ablauf der Gültigkeit kann kein Stapler mehr aktiviert werden. Die Gültigkeitsdauer wird bei der Entnahme aus dem Schlüsselschrank wieder auf den definierten Zeitrahmen erneuert. Für Wartungs- oder Inspektionsarbeiten kann der entsprechende Stapler gesperrt werden. Die Reservierung zu Inspektionsarbeiten kann auch automatisiert in der Traka32 Software definiert werden. Nur der Servicetechniker ist dann in der Lage den entsprechenden Stapler mit einem "Overwrite-iFOB" zu starten.
4. Als "**Immobilisor-Person-Issue**" für die profilbezogene Benutzung von Staplern, Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen mit integrierter Protokollierung der personenbezogenen Zugriffe. Der Person-iFOB kann mit einem Benutzerprofil geladen werden, d.h. es wird eine personenbezogene Berechtigung auf explizite Stapler vergeben. Optional mit Shock-Sensor-Modul erweiterbar. Der Person-Issue-iFOB wird dauerhaft an der Person getragen, d.h. für die Verwaltung ist kein elektronischer Schlüsselschrank sondern nur eine Traka-Loading-Station notwendig. Der Person-Issue-iFOB kann mit einer wahlfreien Gültigkeitsdauer programmiert werden. Nach Ablauf der Gültigkeit kann kein Stapler mehr aktiviert werden. Für die Erneuerung der Gültigkeit muß der Person-Issue-iFOB kurz in eine Loading-Station gesteckt werden. Dabei werden auch die gesammelten Daten der vorangegangenen Schicht in die zentrale Datenbank übertragen. Für Wartungs- oder Inspektionsarbeiten kann der entsprechende Stapler gesperrt werden.



- Die Reservierung von Inspektionsarbeiten kann auch automatisiert in der Traka32 Software definiert werden. Nur der Servicetechniker ist dann in der Lage den entsprechenden Stapler mit einem "Overwrite-iFOB" zu starten.

Durch den Einsatz des Traka-Immobilisors wurden die Schadenskosten um 80% gesenkt und eine Amortisation der installierten Schlüsselschränke und Immobilisor-Module innerhalb von 6 Monaten realisiert!

Der Traka-Immobilisor kann aber nicht nur Staplermanagement betreiben, sondern das gesamte Lagermanagement optimieren.

Besuchen sie unserer Webseite unter Anwendungsbeispiele => MHE => Logistik & Distribution und Sie werden überrascht sein welche Einsparungspotential Ihnen zur Verfügung steht.



Die Traka-Schlüsselschränke können aber nicht nur die Stapler-iFOBs verwalten, sie können zusätzlich für das Management aller Lager- und Gebäudeschlüssel eingesetzt werden. In Verbindung mit standardmäßigen Fachanlagen können sie auch für das protokollierte Zugriffsmanagement von Barcode-Scannern und Handterminalen eingesetzt werden und dadurch die Kostensenkung im Lager um ein vielfaches erhöhen.



Es spricht für sich, dass Systeme von TRAKA in der Radiostation des Vatikan, beim FBI, in der BIZ Basel, in der Europäischen Zentralbank, im Europäischen Parlament, im Europäischen Gerichtshof, in Diamantminen, in Erdölraffinerien, in Casinos, in der Verwaltung von Geldtransporten, in Kraftwerken, in großen Logistikzentren mit 100en von Flurförderzeugen sowie beim Betrieb und der Wartung von sicherheitsrelevanten Industrieanlagen und schweren Maschinen und Fahrzeugen Anwendung finden.

